

Pflegekräfte für Deutschland

Ein Programm zur Rekrutierung und Qualifizierung
von Pflegekräften aus Lateinamerika



Bundesagentur für Arbeit

Zentrale Auslands-
und Fachvermittlung (ZAV)

Make it in Germany
Die Deutsche Bundesregierung
für Fachkräfte aus dem Ausland

Ausgangslage

Durch die Alterung der Gesellschaft ist zu erwarten, dass die Gesamtzahl der Patient*innen in Deutschland anwachsen wird. Gleichzeitig zeichnet sich bereits heute sehr deutlich ab, dass das Personal im Gesundheitswesen immer knapper wird.¹

Der Bedarf an gut ausgebildeten Mitarbeiter*innen in der Pflege in Deutschland kann in den kommenden Jahren weder durch verschiedene Qualifizierungsprogramme noch durch Zuwanderung europäischer Fachkräfte vollständig gedeckt werden.

Daher kommt der Gewinnung von Pflegekräften aus sogenannten Drittstaaten eine immer größere Bedeutung zu.

¹⁾ Vgl. Birg, Herwig: *Soziale Auswirkungen der demografischen Entwicklung*

Unser Angebot

Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit hat in Ergänzung zum bereits bestehenden Angebot von [Triple Win](#) auf diesen dringenden Bedarf deutscher Kliniken und Pflegeeinrichtungen reagiert und ein integratives Programm mit **Mexiko** und **Brasilien** als Partnerländern konzipiert.

Pflegefachkräfte werden dabei in ihrem Heimatland gemeinsam mit deutschen Einrichtungen gesucht und sprachlich vorbereitet. Während der Sprachkurse erfolgt eine intensive Betreuung durch die ZAV mit dem Ziel, die Anerkennung des Berufsabschlusses in Deutschland zu erreichen und alle notwendigen Schritte einzuleiten, um eine erfolgreiche Arbeitsaufnahme in Deutschland zu realisieren.

Warum Lateinamerika?

Bei der Durchführung eines solchen Vorhabens gilt es, verschiedene Aspekte zu beachten.

Zum einen steht der Rekrutierung von Fachkräften aus dem Gesundheitsbereich in manchen Ländern ein Rekrutierungsverbot laut WHO-Liste entgegen.

Dort sind Länder aufgelistet, die selbst einen Mangel an Gesundheitsfachkräften haben.

Zum anderen muss die Ausbildung der Gesundheitsfachkräfte aus Ländern außerhalb der Europäischen Union den hohen Anforderungen in Deutschland entsprechen.

Bei der Auswahl unserer Partnerländer wurden die genannten Voraussetzungen selbstverständlich geprüft. So werden in einigen Regionen über den eigenen Bedarf hinaus Fachkräfte im Gesundheitsbereich ausgebildet, denen der eigene Arbeitsmarkt dann keine angemessene Beschäftigungsmöglichkeit bieten kann.

Die Ausbildung des Pflegepersonals ist qualitativ gut und es gibt viele inhaltliche Überschneidungen mit der deutschen Ausbildung.

Unsere Erfahrung zeigt, dass sich dies positiv auf die angestrebte Anerkennung des Abschlusses in Deutschland auswirkt. Bisher haben wir 1.300 Pflegekräfte aus Mexiko und Brasilien auf ihrem Weg nach Deutschland begleitet (*Anzahl an Einstellungszusagen, Stand Dezember 2021*).

Nicht unerheblich ist dabei auch der Aspekt, dass viele Menschen in unseren Partnerländern eine hohe Affinität zu Deutschland haben.

So profitieren wir einerseits von einem großen Bewerber*innenkreis, andererseits hat sich in den letzten Jahren eine gute Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und weiteren Partnern in Lateinamerika etabliert.

Im Dezember 2021 konnte die Bundesagentur für Arbeit mit der mexikanischen Arbeitsverwaltung eine **Vermittlungsab-sprache** abschließen, sodass unsere Bewerber*innen seither (und somit auch Arbeitgeber*innen) von einem vereinfachten Einreiseprozess nach Deutschland profitieren können.



Auswahl der passenden Pflegekräfte

Die Bewerber*innen sind ausgebildete Pflegefachkräfte mit staatlich anerkanntem Universitätsabschluss. Deutschkenntnisse sind bei unserem Projektansatz keine Voraussetzung, da der Spracherwerb Teil des Programms ist. Im Auswahlverfahren kann jedoch die Sprachlernkompetenz geprüft werden. Die Rekrutierung der Bewerber*innen erfolgt in Zusammenarbeit mit unseren ausländischen Partnern. Die Auswahl findet dann gemeinsam mit dem deutschen Arbeitgeber vor Ort im Partnerland oder online statt.

Aufgrund der Zeitverschiebung zu unseren Partnerländern müssen für die Rekrutierungen etwa ein bis drei Wochen im Online-Format eingeplant werden.

Rekrutierungen führen wir aktuell in Mexiko in folgenden Orten durch: Mexiko-Stadt, Monterrey, Puebla, Guadalajara, Tuxtla Gutiérrez und Chihuahua.

In Brasilien liegen die Rekrutierungsschwerpunkte in den Ballungsräumen Rio de Janeiro und Sao Paulo. Landesweite Rekrutierungen sind durch Online-Formate ebenfalls gut realisierbar.



Anerkennung als Zugang zu einer Pflege Tätigkeit in Deutschland

In Mexiko wird der Beruf Pflegefachmann/-frau in Form eines Studiums erworben (*Licenciatura en Enfermería – Krankenpflege –* und *Licenciatura en Enfermería y Obstetricia – Krankenpflege und Geburtshilfe*). Auf die in der Regel vierjährige Studienzeit, bei der theoretische und praktische Inhalte vermittelt werden, folgt ein einjähriger Sozialdienst, ohne den keine Berufserlaubnis in Mexiko erteilt wird.

In Brasilien studieren Pflegefachkräfte in der Regel vier bis fünf Jahre bis zum Diplom - *Bacharel em Enfermagem*. Im Anschluss an das Studium werden optionale Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Diese werden von den Fachkräften meistens genutzt, um den Theorie- und Praxisanteil des Studiums zu erhöhen oder, um sich für einen bestimmten Fachbereich zu qualifizieren.

Aus den bisherigen Anerkennungsfällen lässt sich der Schluss ziehen, dass die zuständigen Stellen in Deutschland zu meist eine Teilanerkennung erteilen, in einzelnen Fällen sogar die volle Anerkennung des Berufsabschlusses. Gründe für eine Teilanerkennung sind vorwiegend Unterschiede in der praktischen Ausbildung.



Wichtig für eine qualifizierungsbegleitende Beschäftigung in Deutschland neben der Anpassungsqualifizierung ist die Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit sowie neben dem Arbeitsvertrag als Hilfskraft eine feste Arbeitsplatzzusage als Fachkraft nach Erhalt der vollen Gleichwertigkeit.

Rekrutierungsphasen

Schritt 1: Vorbereitung

(ca. 3 Monate)

- Arbeitgeberberatung: Beratung zum Gesamtprozess und zum Anerkennungsverfahren
- Organisation der Rekrutierungsveranstaltung und Vorbereitung der darauffolgenden Schritte

Schritt 2: Rekrutierung

(ca. 1-3 Wochen)

- Vorstellungsgespräche mit interessierten Pflegefachkräften und Auswahl der geeigneten Kandidat*innen online oder vor Ort im Partnerland

Schritt 3: Vollzeit-Deutschkurs

(ca. 7-11 Monate)

- Deutschkurs im Heimatland, inkl. B1-Zertifikat (ca. 7-8 Monate)*
- Alternativ: Erlangung B2-Zertifikat im Heimatland (ca. 10-12 Monate)*
- Zeitgleich Vorbereitung der Unterlagen für die Anerkennung: Beglaubigung, Übersetzung und Antragstellung

Schritt 4: Einreisevorbereitung

(ca. 1-2 Monate)

- Visum und Arbeitsmarktzulassung: Vorbereitung der Unterlagen, Antrag auf Arbeitsmarktzulassung und Visumsantrag nach § 16d AufenthG

Schritt 5: Qualifizierungsmaßnahme in Deutschland

(ca. 6-12 Monate)

- Einreise nach Deutschland
- Beschäftigung als Pflegehilfskraft bis zur vollen Anerkennung
- Integrationsprozess
- Anpassungslehrgang oder Kenntnisprüfung (inkl. Vorbereitungskurs), ggf. begleitender Deutschkurs bis B2

**Erfahrungswerte Online-Deutschkurse während Corona-Pandemie*

Verantwortlichkeiten der beteiligten Partner

Regionenteam Lateinamerika der ZAV

Wir koordinieren den Gesamtprozess und sind Ansprechpartnerin für alle Beteiligten. In der Vorbereitung der Rekrutierung bereiten wir in Absprache mit Ihnen als Arbeitgeber*in die Veröffentlichung der Stellenanzeigen im Partnerland vor. Gemeinsam mit den Partnern vor Ort organisieren wir die Registrierung, Vorauswahl und Einladung geeigneter Bewerber*innen sowie die Rekrutierungsveranstaltung selbst.

Wir begleiten Sie bei der Auswahl der Bewerber*innen sowie im gesamten Rekrutierungsverlauf. Daneben unterstützen wir bei der Organisation des Anerkennungsverfahrens, stellen die notwendigen Dokumente zusammen und leiten diese an die jeweils zuständigen Stellen weiter.

Außerdem unterstützen wir bei der Koordination der Botschaftstermine sowie bei der Beantragung der Visa und bei der Arbeitsmarktzulassung.

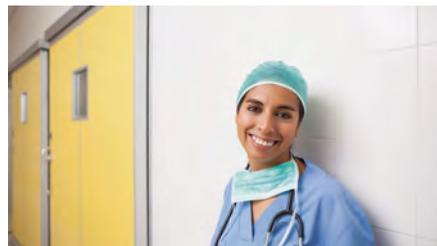
Wir arbeiten eng und vertrauensvoll mit unseren ausländischen Partnern zusammen. Deshalb beruhen unsere

Programmbedingungen und -voraussetzungen auf dem Grundsatz der fairen Mobilität, angelehnt an internationale Standards.

Arbeitgeber*innen

Von Anfang an sind Sie als Arbeitgeber*in eng in das Vorhaben involviert und können so die Rekrutierung aktiv mitgestalten. Sie treffen die Bewerber*innenauswahl und sind somit schon zu Beginn in Kontakt mit den Projektteilnehmenden.

Vor der Rekrutierung beauftragen Sie eine Sprachschule mit der Durchführung des Deutschkurses sowie ein Übersetzungsbüro mit der Übersetzung der Anerkennungsunterlagen und organisieren mit unserer Unterstützung die Anpassungsqualifizierung im Rahmen der Anerkennung.



Während der Qualifizierung können Sie die Pflegekräfte bereits als Pflegehelfer*innen einsetzen und unterstützen diese bei der Integration in Deutschland.

Zu eventuellen Fördermöglichkeiten der Anerkennungsmaßnahmen berät Sie gerne die zuständige Agentur für Arbeit vor Ort.



Sprachkursanbieter

Der Sprachkursanbieter wird von Ihnen beauftragt und ist für die Organisation und Durchführung eines Deutschkurses am Ort der Rekrutierung zuständig.

Das Kursziel muss mindestens B1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen ([GER](#)) für Sprachen sein und mit einem Sprachzertifikat nach ALTE-Standard² abschließen.

Der Sprachkursanbieter kann außerdem die Auswahl der Bewerber*innen durch Übersetzungsdienstleistungen unterstützen und prüft optional während des Auswahlverfahrens die Sprachlernfähigkeit der Teilnehmenden.

Er ist Ansprechpartner und Multiplikator während des Sprachkurses und ist beim Dokumentenmanagement für die Anerkennung behilflich.

Weitere Informationen zum Thema Sprache erhalten Sie in unserem "Leitfaden zur Unterstützung eines erfolgreichen Spracherwerbs".

²ALTE: Association of Language Testers in Europe (Telc, Goethe, TestDAF, ÖSD)

Voraussetzungen für Arbeitgeber*innen

Sie haben Interesse, mindestens 15 Pflegekräfte einzustellen (dies entspricht der Größe einer Sprachschulklasse). Suchen Sie weniger Personal, ist dies auch möglich, wenn sich in Ihrer Region weitere Arbeitgeber*innen für die Projektteilnahme interessieren. Wir beraten Sie dazu gerne!

Im Vorfeld benötigen wir von Ihnen die gesuchten Bewerberprofile (ggf. auch Informationen zur gesuchten Anzahl pro Fachbereich) sowie die konkreten Einsatzorte der Pflegekräfte. Ein/e festzulegende/r Ansprechpartner/in Ihres Unternehmens unterstützt zusammen mit uns das Vorhaben.

Im Anschluss an die Rekrutierung nimmt diese/r zusammen mit uns regelmäßig an Videokonferenzen mit den rekrutierten Teilnehmenden sowie der Sprachschule teil. Die Erfahrung zeigt, dass diese Verbindlichkeit von Beginn an eine sehr niedrige Abbruchquote der Teilnehmenden mit sich bringt.

Folgende Kosten fallen dabei **pro Pflegekraft** an:

- Sprachkurs A0-B1 im Heimatland
- B2-Kurs im Heimatland oder in Deutschland
- Stipendium während des Sprachkurses im Heimatland (Empfehlung: 300 € monatlich, ggf. 100 € zusätzlich als Darlehen in Regionen mit hohen Lebenshaltungskosten) sowie Sicherstellung der fristgerechten und regelmäßigen Auszahlung der Gelder an die Pflegekräfte
- Anerkennungskosten (Gebührenbescheid, Übersetzungen)
- Anreise nach Deutschland
- Organisation geeigneter Anpassungsqualifizierungen (theoretisch/betrieblich) in Deutschland - *ggf. förderfähig*
- Die Pflegekräfte werden während der Qualifizierung bei Ihnen bereits als Hilfskräfte beschäftigt.
- Bereitstellung angemessener Unterkünfte, mindestens für die Anfangszeit, sowie Unterstützung bei der sozialen und beruflichen Integration
- Die ZAV unterstützt die Interviews sprachlich. Bei einem großen Rekrutierungsvolumen müsste ggf. Ihrerseits zusätzlich ein/e Dolmetscher/in beauftragt werden.

Da die Kosten je nach Sprachanbieter, Anerkennungsstelle und der Art der Anpassungsmaßnahme variieren, erfolgt die Beratung zu den Kosten im persönlichen Gespräch. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus diesen Gründen hier keine Angabe zu den genauen finalen Kosten machen können.



Bitte beachten Sie auch, dass wir unseren Partnern eine faire Mobilität garantieren, angelehnt an internationale Standards. Deshalb dürfen Arbeitsverträge keine Rückzahlungsklauseln enthalten. Eine Bindungsfrist von maximal einem Jahr nach Erhalt der Berufszulassung ist in Ausnahmefällen möglich.

Regionenteam Lateinamerika der ZAV

Telefon: 0228 713 -1313

E-Mail:

zav.lateinamerika@arbeitsagentur.de

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wenn ja, melden Sie sich bei uns!
Wir erstellen Ihnen gerne einen **individuellen Kosten- und Zeitplan**. Die Dienstleistungen der ZAV sind dabei für Sie als Arbeitgeber*in **gebührenfrei**.

Bundesagentur für Arbeit
Zentrale Auslands-
und Fachvermittlung (ZAV)

Notizen

Herausgeberin

Bundesagentur für Arbeit
Zentrale Auslands-
und Fachvermittlung (ZAV)
Villemombler Str. 76
53123 Bonn
Telefon: 0228 713 - 1313

Januar 2022



www.zav.de